

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 166.

Dienstag den 23. Juli 1867.

(227—1)

Nr. 4861.

Behandlung

der auf Erfindungsprivilegien bezüglichen Angelegenheiten.

Aus Anlaß der geänderten staatsrechtlichen Verhältnisse und auf Grund der zwischen dem königlich ungarischen Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel und dem k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft über die Behandlung der auf Erfindungsprivilegien bezüglichen Angelegenheiten getroffenen, von Sr. k. k. apost. Majestät mit allerh. Entschließung vom 5. Juni 1867 genehmigten Vereinbarung findet das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft Nachstehendes hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen:

1. Jeder Privilegirte hat von nun an zwei vollkommen übereinstimmende Exemplare sowohl der Privilegiumsbeschreibung als auch der hiezu gehörigen Zeichnungen und Muster beizubringen, von welchen ein Exemplar bei dem Privilegien-Archive des königlich ungarischen Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel, das andere bei dem Central-Privilegien-Archive des k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirtschaft aufbewahrt werden wird.

In den Fällen, wo wegen Unvollständigkeit der ursprünglichen Beschreibung die Beibringung von Nachtragsbeschreibungen unerlässlich ist, müssen auch diese, sowie die Zeichnungen und Muster, in je zwei vollkommen übereinstimmenden Exemplaren vorgelegt werden.

2. Die Privilegien werden wie bisher für den Umfang des ganzen Reiches gültig erteilt, jedoch erhält von nun an jeder Privilegirte zwei Privilegiumsurkunden, die eine vom königlich ungarischen Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel, gültig für das Königreich Ungarn sammt Siebenbürgen, die andere vom k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft, gültig für die übrigen Kronländer.

3. Die Bewilligung über Verlängerung oder Uebertragung von Privilegien, welche vor dem 10. März 1867 erteilt worden sind, wird auf der Privilegiumsurkunde sowohl vom königlich ungarischen Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel, als auch vom k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft bestätigt.

Die Bestätigung solcher Bewilligungen, welche sich auf die nach dem 10. März 1867 erteilten Privilegien beziehen, erfolgt auf den im Absätze 2 erwähnten zwei Privilegiumsurkunden von den betreffenden Ministerien, daher sind den diesfälligen Privilegiums-, Verlängerungs- oder Uebertragungs-Gesuchen jederzeit beide Urkunden anzuschließen.

4. Die Privilegiumstaxe bleibt unverändert.

Laibach, am 20. Juli 1867.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(224—2)

Nr. 5506.

Kundmachung.

Mit Ende des laufenden Schuljahres kommt ein Goldheim'scher Stiftungsplatz im Taubstummen-Institute zu Linz in Erledigung und soll mit Beginn des nächsten Schuljahres wieder besetzt werden.

Nach der stifterischen Anordnung haben darauf taubstumme eheliche Kinder aus Krain beiderlei Geschlechtes, katholischer Religion, Kinder evangelischer Confession aber nur dann Anspruch, wenn sich deren Eltern mittelst Reverses erklären, sie in der katholischen Religion erziehen zu lassen.

Der aufzunehmende Taubstumme darf nicht blödsinnig, noch mit einem andern Leibesgebrechen als der Taubheit behaftet sein und soll zur Zeit des Eintrittes in das Institut nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt sein. Von beiden Eltern verwaiste, ganz arme und verlassene Kinder, dann Kinder, welche sich durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit auszeichnen, sowie überhaupt taubstumme Kinder des männlichen Geschlechtes haben den Vorzug.

Das aufzunehmende Kind soll vom Hause aus mit Sonntags- und Werktagskleidern, und zwar ein Knabe mit 4 Hemden, 4 Unterhosen, 3 Paar Strümpfen, 2 Paar Schuhen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 2 Kappen oder Hüten, 3 Beinkleidern, 3 Westen, 3 Spensern oder Röcken; ein Mädchen aber mit 4 Hemden, 2 Paar Schuhen, 3 Paar Strümpfen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 3 Kopftüchern oder Hauben und mit 3 weiblichen Anzügen ausgestattet sein.

Eltern und Vormünder, die sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen bewerben, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Armutshauszeugnisse, dann mit einem vom k. k. Districts-physicate ausgestellten und vom Ortsseelsorger mitgefertigten Zeugnisse über die Gesundheit und Bildungsfähigkeit des Kindes documentirten Gesuche durch das betreffende k. k. Bezirksamt, und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat

längstens bis 15. August d. J.

an die k. k. Landesregierung zu überreichen.

Laibach, am 13. Juli 1867.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(226—1)

Nr. 2339.

Concurs-Ausschreibung

für die bei der krainischen Landesbuchhaltung erledigte zweite Ingressisten-Stelle.

Zur Wiederbesetzung der bei der krainischen Landesbuchhaltung erledigten zweiten Ingressisten-Stelle mit dem Jahresgehälter von 550 fl. ö. W. wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre documentirten Gesuche

längstens bis Ende August d. J.

bei dem krainischen Landesauschusse, und wenn

sie bereits in Staats- oder Communaldiensten stehen, durch die Vorsteher ihrer vorgesetzten Behörden einzubringen.

Die Competenten müssen unbescholtenen Rufes, der slovenischen und deutschen Sprache vollkommen kundig sein, und haben in ihren Gesuchen das Alter, die Familienverhältnisse, die theoretischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung und Befähigung für den Cassen- und Verrechnungsdienst legal nachzuweisen, und schließlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem bei den landschaftlichen Hilfsämtern bereits angestellten Beamten allenfalls verwandt oder verschwägert sind.

Laibach, am 19. Juli 1867.

Vom krainischen Landes-Ausschusse.

(228—1)

Nr. 8722.

Concurs.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Postmeistersstelle in Rakel wird der Concurs

bis 15. August 1867

eröffnet.

Die Bezüge bestehen in der Bestallung jährlicher 300 fl., in dem Amtspauschale jährlicher 50 fl. und in dem Pauschale von 300 fl. für die täglich viermaligen Fußbotengänge zum Bahnhofe in Rakel. Der Postmeister hat eine Dienstcaution von 300 fl. zu erlegen und sich vor dem Dienstantritte der Postprüfung zu unterziehen.

Bewerber haben in den an die gefertigte Postdirection zu richtenden Gesuchen das Alter, Vermögen, die Schulbildung und bisherige Beschäftigung nachzuweisen.

Triest, 18. Juli 1867.

k. k. Post-Direction.

(220—2)

Nr. 1892.

Aufforderung.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee werden nachbenannte, derzeit unbekannten Aufenthaltes befindliche Gewerbetheile, als:

1. Josef Mikulitsch, Greisler und Wirth in Grib Hs. Nr. 28, Steuergemeinde Grib Art. Nr. 6, Erwerbsteuer-Rückstand 9 fl. 60 kr.,

2. Johann Peterlin, Schneider in Sünze Nr. 29, Steuergemeinde Sünze Art. Nr. 40, Erwerbsteuer-Rückstand 13 fl. 2 1/2 kr.,

3. Matthäus Pusel, Krämer in Soderšic Nr. 61, Steuergemeinde Soderšic Art. Nr. 40, Erwerbsteuer-Rückstand 9 fl. 60 kr.,

hiemit aufgefordert, ihre Erwerbsteuer-Rückstände bei dem k. k. Steueramte in Reifnitz

binnen vier Wochen

einzuzahlen, widrigens die fraglichen Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, am 21. Juni 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 166.

(1563—1)

Nr. 2524.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, daß

am 12. August l. J.,

von 9 Uhr Vormittags angefangen, im Coliseum mehrere in die Josef Ruprecht'sche Concurs-Masse gehörige Einrichtungsstücke und Bücher, im Schätzungswerthe von 69 fl. 50 kr., dann Erida-Forderungen von 486 fl. 99 kr.

öffentlich feilgeboten und auch unter dem Schätzungs- beziehungsweise Nennwerthe werden hintangegeben werden.

Laibach, am 16. Juli 1867.

(1548—1)

Nr. 12724.

Erinnerung

an den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Otto Wagner.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannten Aufenthaltes abwesenden Otto Wagner hiermit erinnert, daß das in der Rechtsache der priv. Josefthaler Papierfabrik gegen ihn pto. 166 fl. 21 kr. geschöpfte Contumaz-Urtheil vom 27. Mai 1867, Z. 10075, dem ihm zur Wahrung seiner Rechte aufgestellten Curator Herrn Dr. Rudolf Hof- und Gerichtsadvocaten hier, zugestellt worden ist.

Laibach, am 5. Juli 1867.

(1467—3)

Nr. 3244.

Curator-Aufstellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht, daß den in der Executionsache des Herrn Michael Kopitar von Ersfel gegen Andreas Bizjak von Wippach pto. 110 fl. 25 kr. zu verständigenden Tabulargläubigern, unbekannten Aufenthaltes, als: Theresia Misfeker, Martin Grablovic, Josef Misfeker, Johanna, Johann und Josef Ferant, dann Raimund Grablovic, Herr Dr. Gregor Vozar, k. k. Notar in Wippach, als Curator aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 10ten Juli 1867.

(1448—3)

Nr. 2295.

Relicitation-Edict.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bescheid vom 25. Mai l. J., Z. 2295, die Relicitation der vom Thomas Knaufz laut Protokolls vom 21. Juni 1864, Z. 2966, erstandenen Mathias Logarischen Realität Urb. Nr. 7 ad Herrschaft Prem zu Parje bewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den

6. August l. J.,

10 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet worden sei.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 25ten Mai 1867.

Ein ehemaliger kan-

tionsfähiger Patrimonialoberbeamter, der nun einige Prozesse beendet hat, wünscht seine müßige Zeit gegen eine mäßige Entschädigung, entweder am Lande als Güterverwalter oder Gemeindebeamter, oder in der Stadt entweder als Rechnungsexecutent oder bei einem Herrn Advocaten oder Notar, oder wo immer zu verwenden.

Ankunft wird im Hause Nr. 66 in der Krakan-Vorstadt in der Gaugewohnung erteilt.

(1431—2)

Nr. 8946.

Curatorsbestellung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kundgemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Ramous, de prae. 8. Mai 1867, Z. 8946, dem unbekannt wo befindlichen Johann Ahlin von Samling der hiesige Advocat Herr Dr. Rudolf als Curator bestellt und demselben das Urtheil vom 23. Februar 1867, Z. 3982, zugestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. Mai 1867.

(1366—2)

Nr. 3004.

Curator = Aufstellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Schapla von Sturia Nr. 19 hiermit erinnert, daß demselben zur Empfangnahme der gerichtlichen Erledigungen und insbesondere der Superintabulationsrubrik vom 14. December 1867, Z. 5587, ein Curator in der Person des Herrn Johann D'Francesco von Sturia aufgestellt wurde und daß demnach alle künftigen Erledigungen an denselben zugestellt werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 26ten Juni 1867.

(1429—3)

Nr. 10862.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Schütz von Tomisl die executive Versteigerung der dem Anton Schütz von Jagdorf gehörigen, gerichtlich auf 1750 fl. 25 kr. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 428, Recif.-Nr. 180 vorkommenden Realität im Reassumierungswege neuerlich bewilligt und hiezu die Tagsatzung auf den

3. August 1867,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. Juni 1867.

(1457—3)

Nr. 3210.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 8. Juli 1867, Z. 3210, bekannt gegeben, daß die in der Executions-sache des Andreas Panletig von Görz, durch Dr. Spazzapan, gegen Josef Terzel von Erzell auf den 10. Juli l. J. angeordnete erste executive Realfeilbietung plo. 735 fl. c. s. c. im Einverständnisse beider Theile als abgehalten angesehen, und zu der zweiten Feilbietung

am 7. August l. J.

und zu der dritten Feilbietung

am 6. September l. J.,

jedesmal früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 8ten Juli 1867.

Heiraths- Antrag.

Ein ausgeübter Soldat, 36 Jahre alt, der erst vor kurzem ein Gasthausgeschäft übernommen hat, auch etwas Vermögen besitzt, wünscht sich mit einem ältlichen Fräulein oder Witwe, die in diesem Geschäft etwas bewandert ist und einiges Vermögen besitzt, zu verehelichen.

Anträge werden unter F. G. Nr. 9 Laibach poste restante erbeten.

(1509—2)

Nr. 2129.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit im Nachhange zum Edicte vom 22. Jänner d. J., Z. 122, bekannt gemacht, daß nachdem bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, nunmehr zur zweiten auf den

1. August d. J.

angeordneten Feilbietung der im Grundbuche Sittich des Hausamtes sub Urb.-Nr. 119 vorkommenden Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 1ten Juli 1867.

(1402—2)

Nr. 2787.

Erinnerung

an Josef Barič von Schöpfenlag.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Josef Barič von Schöpfenlag hiermit erinnert:

Es habe Josef Barič von Schöpfenlag, durch Johann Kohlbesen, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 210 fl., sub praes. 21. Mai 1867, Z. 2787, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

6. August 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Michael Staudacher von Moischitz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. Mai 1867.

(1372—3)

Nr. 1108.

Executive Realitäts- und Fahrnisse-Versteigerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Feiser, durch den Gewalthaber Josef Feiser von Görz, durch Herrn Dr. Munda, gegen Primus Wolmajer von Zeravnic Nr. 6, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 17. Februar 1866, Z. 482, schuldiger 315 fl. d. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Belbes sub Urb.-Nr. 146/147 vorkommenden, gerichtlich auf 2625 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, sowie der gegnerischen Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 80 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

5. August,

die zweite auf den

5. September

und die dritte auf den

5. October 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 5. Juni 1867.

Einem verehrten p. t. Publicum hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das

Gasthaus

„zum kleinen Elefanten“

am alten Markt übernommen habe und nebst am Lager liegenden guten Getränken auch schmackhafte Mittagstisch in- wie auch außer dem Hause, allen gerechten Anforderungen entsprechend, verabreichen werde.

In dem festen Vertrauen, meine verehrten Gäste nach allen Richtungen befriedigt zu sehen, bittet um zahlreichen Besuch

(1526—2)

Franz Galavich.



100 Zeugnisse von Ärzten und Laien, sowie Gebrauchs-Anweisungen stehen gratis zu Diensten. Jedes einzelne Stück ist mit dem Namen Schmidt bezeichnet und nur allein echt im Lager bei Herrn Albert Trinker in Laibach.

(1451—3)

Nr. 2949.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josepha Samja, durch ihren Ehegatten Andreas Samja von Unterseimon, gegen Josepha Ambrosi von Feistritz Nr. 67 wegen aus dem Vergleiche vom 24. October 1862, Z. 6403, schuldiger 446 fl. 56 kr. d. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stände Krains sub Urb.-Nr. 40 und ad Herrschaft Adelsberg vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2476 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

30. Juli,

die zweite auf den

30. August

und die dritte auf den

1. October 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 31ten Mai 1867.

(1441—3)

Nr. 4195.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Kump von Rentabor die executive Versteigerung der dem Franz Gashoda von Rakowitz gehörigen, gerichtlich auf 554 fl. geschätzten Hubealität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

29. Juli,

die zweite auf den

29. August

und die dritte auf den

30. September 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 1. Juni 1867.

Empfehlung.

Die Schmidt'sche Waldwollwaaren-Fabrik in Remda am Thüringer Walde empfiehlt hiermit den Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sowie allen Familien ihre Erzeugnisse angelegentlich. Dieselben bestehen in Unterkleidern vom Kopf bis zum Fuße, Waldwollwaße zum Umhüllen kranker Glieder, sowie Waldwoll-Öel, Spiritus zu Einreibungen, Extract zu Bädern, Kiefernadel-Balsam. Seit bereits sieben Jahren sind diese Artikel gemeingut der leidenden Menschheit geworden, Tausende haben durch deren Gebrauch die ersehnte Hilfe gefunden. Ueber

[405—22]

(1430—2)

Nr. 9547.

Edict.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Eheleuten Thomas und Maria Ring bedeutet:

Es habe Katharina Zader, als Rechtsnachfolgerin des Michael Zader, mit Gesuch de praes. 15. Mai d. J., Z. 9547, das Capital von 50 fl. 69 kr. aufgeführt, und es sei der Aufkündigungs-Bescheid dem Herrn Dr. Rudolf als unter Einem bestellten Curator der unbekannt wo befindlichen Schuldner Thomas und Maria Ring zugestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Mai 1867.

(1460—2)

Nr. 2902.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht:

Es werden in der Executions-sache des Georg Kvas von Weisheid gegen Michael Gasperlin von Poschenik plo. 1278 fl. 30 kr. über Einverständniß beider Theile die mit dem Bescheide vom 3. Mai 1867, Z. 1943, auf den 13. Juli und 17ten August 1867 ausgeschriebenen erste und zweite Feilbietung als abgehalten erklärt und es wird lediglich zu der auf den

14. September 1867,

Vormittags 9 Uhr, angeordneten dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität und der Fahrnisse mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 11. Juli 1867.

(1447—3)

Nr. 2266.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des V. C. Supan, Handelsmann in Laibach, als Rechtsnachfolger des Herrn Alois Fattur von Saurje, gegen den Verlass der Maria Sedmal resp. deren minderjährige Erben, unter Vertretung ihrer Vormundschaft von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 25. November 1865, Z. 5146, schuldiger 130 fl. d. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 4 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1287 fl. 60 kr. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den

26. Juli 1867,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 25ten Mai 1867.